

Jugend:wischt:MIT

JAHRE DER TEAMER*INNEN IM POSAUNENDIENST

PROJEKTDOKUMENTATION
2025



EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Posaundendienst

IMPRESSUM:



Blech:Werk:STADT Görlitz
Maria-Ruth Schäfer
Landeskronstr. 41
02826 Görlitz



Fotos
verschiedene

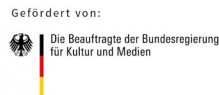


Design
Trudy Wenzel

TRÄGER:



FÖRDERUNG:



INHALT:

Über Uns	4
Dozent*Innen	10
1. Auftaktwochenende: JUGEND:Mischt:MIT Push Your Conducting Skills, Zeig deine Social-Media-Skills	30
2. Tiefes Blech Push Your Instrumental Skills	32
3. Blech:Meets:Banda Neue Zielgruppen über Schulprojekte und Straßenmusik	36
4. Hirschluch im Frühling Praxis Social Media	38
5. Blech:TEAMER:Camp Praxis Chorleitung und Nachwuchs	40
6. Rad-Tournee "Posaunenchor on Bikes" Praxis Programmplanung und Teambuilding mal anders	42
7. Blech:Graffiti:FILMMUSIK Neue Zielgruppen über neue Wege und spannende Musik	44
Ziel Erreicht?	50

ÜBER UNS UND UNSERE PROJEKTE

Wir konnten

178

Teilnehmer*innen begeistern

Altersgruppe:

Generationsübergreifend,

vorrangig Kinder+Jugendliche

Leitungs- und Social-Media-Nachwuchs-Gewinnung stand beim Projekt "JUGEND:Mischt:MIT" im Vordergrund. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurden aktiv mit Workshops und längeren Projekten befähigt und motiviert, selbst in die Nachwuchsarbeit einzusteigen. Die Inhalte der Angebote gingen dabei von ersten pädagogischen und instrumentalischen Hinweisen zum Abbau der Hemmschwellen über Praxis bis hin zu aktiver Werbung im Bereich Social Media und Straßenakquise, in denen die Jugend ihre eigenen Kenntnisse einbrachte und gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit für ihre Peergroup entwickelte. In einem regelmäßigen wöchentlichen Angebot wurden zudem instrumentale Kenntnisse vermittelt.



WIR STELLEN UNS VOR

Die Blech:Werk:STADT Görlitz

Die Blech:Werk:STADT hat sich einer Nische zwischen Kultureller Bildung und Sozialarbeit verschrieben. Ausgehend von dem Konzept der Posaunenchor, deren Nachwuchsförderung und Weiterbildung wir uns u.a. zum Ziel gesetzt haben, wird möglichst früh Kindern und Jugendlichen gezeigt, dass ein gemeinschaftliches und eigenverantwortliches Erarbeiten von kreativen Formaten zu Erfolgserlebnissen führt. Menschen aus verschiedenen Milieus abholen und miteinander vernetzen: In einer Stadt, wo so viel von Leerstand und Struktur-schwachheit geredet wird, schaffen wir eine verlässliche Struktur. Denn gemeinsam und mit sozialer Verantwortung geht alles ein bisschen besser. Bei uns steht der soziale Zusammenhalt im Vordergrund. Musik bildet die Brücke, durch die gemeinsame Erlebnisse ein Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln. als ein Gegengewicht zur Digitalisierung, Automatisierung und Vereinzelung. Wir schaffen eine positive gemeinsame Identität in einer deutschpolnischen Stadt. Dabei arbeiten wir

aus der Überzeugung heraus, dass jeder Mensch dazu fähig ist, zu musizieren, anderen zuzuhören und darauf zu reagieren. In dem Moment, wo musiziert wird, können die Menschen nicht miteinander streiten – schon gar nicht mit einem Mundstück an den Lippen.

Das Unternehmen entstand im Gespräch mit vielen Unterstützern in der Stadt Görlitz und im weiteren Umfeld von Maria-Ruth (Mara) Schäfer, die sich seit ihrer Ausbildung zum Geigenbauer und ihrem Studium für Kultur und Management in die Stadt Görlitz verliebt hat und das Ihre zu einem guten Miteinander beitragen möchte. Sie ist Kopf und Ausfühlerin des Projektes. Doch ohne die Ideen, die begleitenden Hinweise und die Unterstützung der Mitglieder der Görlitzer Posaunenchor, der Mitarbeiter der Rabryka, des Vereins zur Förderung der Posaunenchorarbeit in der schlesischen Oberlausitz, des Posaunendienstes in der EKBO und vielen vielen anderen Einzelnen wäre das nicht möglich gewesen.

Posaunendienst in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO)

"Lobet den Herrn mit Posaunen" – Auf Straßen und Plätzen, in Altersheimen und in Geburtstagsstuben, am Grab und in Festgottesdiensten musizieren in unserer Landeskirche rund 3000 Bläser*innen in ca. 230 Posaunenchor.

Gottes Wort kommt zu den Menschen!

Dazu machen wir Musik:

mit Trompeten, Posaunen, Tuben und Hörnern – Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior*innen bilden eine wachsende Gemeinschaft.





DOZENT*INNEN

DOZENT*INNEN

ANDRE STEMMLER

Heinrich-Schütz-Konservatorium, Dresden

André Stemmler, Posaunenlehrer und Orchesterleiter am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, spielte zuerst Gitarre, bevor er im Alter von 12 Jahren die Posaune für sich entdeckte. Die Gitarre hängte er an den Nagel und studierte nach einer Tischlerlehre Posaune und Musikpädagogik in Leipzig. Bei Friedrich Schenker studierte er zusätzlich Freie Improvisation. Er gründete mit Studienkollegen „TromboNova“, ein Posaunenquartett,

spezialisiert auf Neue Musik, dem er bis zum Jahre 2012 angehörte. Als freiberuflicher Musiker spielte er u.a. in der Oper Leipzig, dem Gstaad Festival Orchester und der Neuen Lausitzer Philharmonie. Posaune unterrichtete er an der städtischen Musikschule Chemnitz bevor er 2018 ans Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden wechselte. Seine Heimat hat der im Erzgebirge geborene Musiker und Pädagoge seit einigen Jahren in Meißen gefunden.



DOZENT*INNEN

FRASER RUSSELL

Heinrich-Schütz-Konservatorium, Dresden

Fraser Russell (*1988 in Schottland) ist Tubist und Musikpädagoge mit einer großen Leidenschaft für Bildung und Outreach und dem tiefen Glauben daran, dass Musik einen unglaublich positiven Einfluss auf das Leben der Menschen haben kann. Fraser ist Lehrer für die tiefen Blechblasinstrumente am Heinrich Schütz Konservatorium in Dresden und Orchesterleiter im preisgekrönten Projekt: „Musaik – grenzenlos Musizieren e.V.“, ein soziales Musikprojekt im Dresdner Stadtteil Prohlis.

Fraser arbeitete als Coach mit dem National Children's Orchestra of Scotland, dem National Youth Orchestra of Jamaica und ist seit 2021 der Leiter des Blechbläserregisters im Dresdner Nachwuchs-Orchester und des Tiefen Blechs des Nachwuchs-Blasorchesters des HSKD. Seit drei Jahren gibt er immer wieder Workshops bei der Blech:Werk:STADT Görlitz u.a. zum Thema Balkanbrass und Filmmusik. Zu seinen sonstigen Tätigkeiten im Bereich Bildung gehört seine Arbeit mit

der Education Abteilung der Scottish Opera und die Meisterkurse am Conservatoire de Musique Esch-sur-Alzette, Luxembourg und an der Robert Manley Music School in Kingston, Jamaica.

Als Tubist spielt Fraser mit verschiedene Ensembles in Deutschland und weltweit. Er ist sowohl auf der Bühne als auch im Studio zu Hause, spielt gern in Sinfonischen Orchestern, Rock- und Pop-Bands, Blasorchester und verschiedenen Kammermusik-Ensembles. Man kann ihn regelmäßig bei der Staatsoperette Dresden und schon seit 2011 mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen erleben, mit der er auch den Brahms Zyklus mit Paavo Järvi aufgenommen hat.

Websites:

www.fraserrussellmusic.com
www.musaik.eu
www.hskd.de



DOZENT*INNEN

STEFAN DEDEK

Neue Lausitzer Philharmonie, Görlitz

Stefan Dedek, in Schwedt geboren, erhielt seit dem vierten Lebensjahr Klavierunterricht. Mit zwölf Jahren begann er Posaune zu spielen und besuchte 1988 bis 1991 die Spezialschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Es folgten ein Studium und ein Aufbaustudium an der gleichnamigen Dresdner Musikhochschule. Während seines Studiums sammelte er Orchester- und Musiktheatererfahrung als Substitut an der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Ein erstes Engagement führte ihn an die Landesbühnen Sachsen, wo er mit einem Zeitvertrag als stellvertretender Soloposaunist angestellt war. Stefan Dedek ist seit August 2001 Soloposaunist der Neuen Lausitzer Philharmonie in Görlitz.

Neben den verschiedenen Bereichen der klassischen Musik (u. a. Kammermusik in verschiedenen Ensembles, Alte Musik mit historischem Instrument, Klassik- Cross Over mit gemischtem klassischem Ensemble) steht auch die Beschäftigung mit Musik aus aller Welt – Stefan Dedek war z. B. 15 Jahre Mitglied der Gruppe „Jowel Klezmorim“ mit welcher er unter anderem mit namhaften MusikerInnen wie Giora Feidmann, Bente Kahan oder Helmut Eisel musizieren durfte - sowie mit elektronischer Musik, Musikproduktion, Arrangieren bis hin zu eigenen kleinen Kompositionen mehr und mehr im Vordergrund.

Mit der Gründung des Vereins Philharmonische Brücken e. V. im Jahr 2012, dessen Vorsitz Stefan Dedek 2014 bis 2021 innehatte, ergaben sich viele neue, vielfältigere Aufgabenfelder, wobei für ihn immer die Neugier im Vordergrund stand, Musik in ihrer Vielfalt und ihren unterschiedlichen Facetten zu greifen, um sie dann auch für andere erlebbar zu machen.

Stefan Dedek ist außerdem als Lehrer für Posaune und Tenorhorn/Bariton an der Musikschule „Johann Adam Hiller“ e. V. in Görlitz tätig und unterrichtet als Mentor in Blechbläserlehrgängen und Seminaren.



DOZENT*INNEN

MARIA-RUTH SCHÄFER

Blech:Werk:STADT, Görlitz

Maria-Ruth Schäfer wurde 1987 in Pasewalk geboren und landete nach Abitur an der Landesschule Pforta, Auslandsaufenthalt in den USA, Nicaragua und Kroatien in Görlitz. Sie schloss die Ausbildung zur Geigenbauerin und den Studiengang Kultur und Management ab und engagierte sich zeitgleich für Nachwuchsbildung und Ensemble-Leitung in den örtlichen und auch deutschlandweiten Posaunen-Chören und in der Bigband. Die Liebe zu den Blechblasinstrumenten entdeckte sie schon im Alter von acht Jahren. Einen Schub gab es während des USA-Aufenthaltes im Wind-Ensemble der Ida-High-School in Michigan, in Görlitz kam sie in den 14 Jahren richtig zum Tragen.

Vor gut sechs Jahren entschied sich Maria-Ruth Schäfer, stadtbekannt unter dem Namen: „Mara“, die Nachwuchsarbeit auf eine neue Stufe zu heben: Als Freiberuflerin leitet sie seit dem verschiedene Bläser-AGs in Grundschulen, Nachwuchsarbeit in den umliegenden Dörfern und organisiert Projekte und Workshops für Teilnehmer*innen jeden Alters.



DOZENT*INNEN

DIETER WENDEL

Leitender Landesposaunenwart im Verband Evangelischer Posaunenchöre in Bayern, Nürnberg

Dieter Wendel wurde am 30. Dezember 1965 in Bayreuth geboren. Nach dem Musikstudium (Posaune) in Würzburg begann er 1993 seine Tätigkeit als hauptamtlicher musikalischer Mitarbeiter im Verband Evangelischer Posaunenchöre in Bayern e.V., den er seit 2000 leitet. Neben seiner Tätigkeit als Landesposaunenwart, ist Dieter Kirchenmusikdirektor und Komponist. Er schreibt überwiegend für Blechbläser*innen. Seine Kompositionen und Bearbeitungen für Posaunenchöre finden deutschlandweite Verbreitung, so wurde unter anderem der Deutsche Evangelische Posaumentag 2008 in Leipzig mit einer seiner Kompositionen eröffnet.

Unvergessen ist sein Werk "Über die Elbe" zum Deutschen Evangelischen Posaumentag in Dresden 2016. Arrangement- und Kompositions-Aufträge erhält er u. a. von German Brass, Blechschaden, Culma Brass sowie von unterschiedlichen Verlagen und Posaunenwerken.



DOZENT*INNEN BANDA COMUNALE

Dresden



Die Band „Banda Comunale“ wurde im Jahr 2001 von zunächst elf Dresdner Musikern als Reaktion auf die immer größer werdenden Neonaziaufmärsche in der Landeshauptstadt gegründet. Der musikalische Stil war von Anfang an durch starke internationale Einflüsse (Balkan/Osteuropa, Nordafrika, Lateinamerika) geprägt.

Überregional bekannt wurde die Band durch ihr politisches Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, insbesondere gegen die in Dresden stark vertretene PEGIDA-Bewegung. Regelmäßig unterstützte die Band mit ihren Auftritten entsprechende Initiativen und Demonstrationen und initiierte mit anderen Kulturschaffenden u. a. den "Dresdner Neujahrsputz" als kreative Gegenreaktion zu montäglichen Spaziergängen der rassistischen Pegida. Für diese Aktionen wurde sie für den Sächsischen Förderpreis für Demokratie nominiert.

Im Juni 2015 trat die Band vor dem früheren Hotel Leonardo in Freital auf, das als Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber vorgesehen war. Rechtsextremisten versuchten die Unterbringung von Geflüchteten in Freital zu verhindern und brachten die Stadt mit Protesten, Ausschreitungen und rechtsterroristischen Anschlägen bundesweit in die Schlagzeilen.

Ab etwa 2015 suchte die Band gezielt unter den in der Region Dresden ankommenden Flüchtlingen nach Musikern und verstärkte sich seitdem mit Bandmitgliedern u. a. aus Syrien, Iran, Irak, Palästina und Burkina Faso. Anlässlich des anfangs nur temporär initiierten Projektes änderte die Band ihren Namen in "Banda Internationale" um und führt ihn weiterhin. Das Projekt wurde 2016 mit dem Sonderpreis der Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters (CDU) gewürdigt.



DOZENT*INNEN

ANDREAS ROTH

Heinrich-Schütz-Konservatorium, Dresden

Andreas Roth wurde in Görlitz geboren und studierte von 1988-1993 Horn an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ bei Prof. Peter Damm. 1996-1998 erhielt er einen Zeitvertrag als stellvertretender Solohornist am Sinfonieorchester Pirna. Seit 1998 unterrichtet er in den Fächern Horn, Blechbläservorbereitung und Blechbläserkammermusik am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. Seine Schüler*innen errangen zahlreiche Bundespreise bei Jugend musiziert. Als Fachberater des Freistaates Sachsen berät er junge Blechbläser*innen in den sächsischen Musikschulen.

Er unterrichtet als Lehrbeauftragter Lehrpraxis an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ und als Honorarlehrkraft Horn an der Dresdner Hochschule für Kirchenmusik. Andreas Roth ist Vorstandsmitglied der Sinfonietta Dresden e. V. und u. a. als Hornist bei der Serkowitzer Volksoper und den Dresdner Sinfonikern im Einsatz.

DOZENT*INNEN

CHRISTIAN SYPEREK

Landesposaunenwart im Posaunendienst in der EKBO, Berlin

Geboren und aufgewachsen in der Nähe von Kiel in Schleswig-Holstein studierte Christian Syperék Orchestermusik mit Hauptfach Trompete an der Universität der Künste Berlin und Trompete in München. Dazu kamen ein Studium der Fächer Musik und Latein fürs Lehramt am Gymnasium und ein C-Studium der Kirchenmusik. Nach einigen Jahren als freiberuflicher Musiker, Instrumentallehrer und Ensembleleiter (u. a. der Posaunenchor in Berlin-Moabit-Erlöserkirche und Berlin-Friedenau) ergab sich 2014 die Möglichkeit einer Anstellung als Landesposaunenwart in Landau in der Pfalz. 2021 trat er als neuer Landesposaunenwart in der EKBO die Nachfolge von Barbara Barsch an.



DOZENT*INNEN

GUSTAV GERNANDT

Graffiti, Görlitz

Gustav Gernandt wurde 2000 in Dresden geboren und besuchte das Gymnasium Dresden Cotta. Seit seiner Jugend beschäftigte er sich mit grafischen Gestaltungsformen, insbesondere Graffiti, sowie elektronischer Musik und war in diversen Subkulturen der Stadt zu gegen. Nach einem Bundesfreiwilligendienst in einem Kinderladen in Dresden Friedrichstadt zog es ihn im Jahre 2020 nach Görlitz um das Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen. Im Zuge seiner Praxissemester war er in der Schulsozialarbeit an einer Oberschule sowie als Lernbegleiter an einer freien Grundschule tätig und ist somit in der pädagogischen Arbeit mit allen Altersgruppen, von Kindheit bis Jugend, vertraut.

Das Organisieren sowie Durchführen von Graffiti Workshops stellt für ihn eine willkommene Verbindung von Hobby und professionellen Handeln dar welcher er sich gerne widmet. Die Weitergabe der Graffiti Kultur an jüngere Generationen ist dabei für ihn eine Herzensangelegenheit und hilft ihm auch seine Fähigkeiten hinsichtlich sozialer Gruppenarbeit konsequent zu reflektieren sowie weiterzuentwickeln.

DOZENT*INNEN

LUBOŠ SUCHY

Graffiti, Görlitz

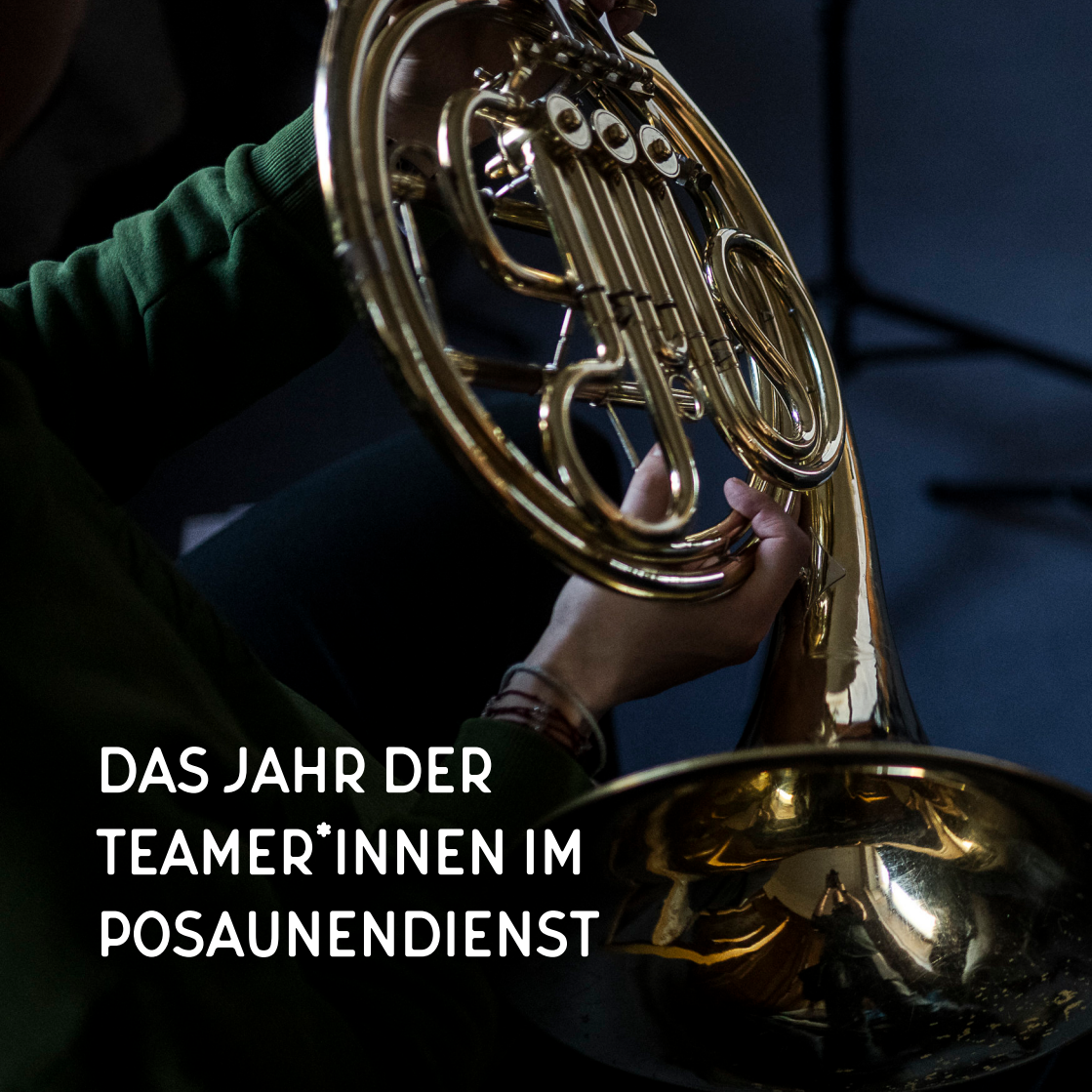
Luboš Suhy wurde 2002 in Zittau geboren und besuchte das Christian-Weise-Gymnasium in Zittau. Zur Zeit ist er in der Rabryka aktiv und kümmert sich mit seinem Team um Jugendbeteiligung und Engagement in der Stadt. Sein Hauptprojekt dabei ist der selbstverwaltete Jugendclub in der Rabryka und die Mitkoordination des „A-Team! – Schnittstelle für regionale Jugendbeteiligung“. Das Interesse an Graffiti wurde schon früh durch Freundeskreis und politische Ausrichtung geweckt. Durch eigenes Ausprobieren, Weiterbildungen in Workshops und vielen Kontakten zu verschiedenen Graffiti Künstler:innen und deren Feedback entwickelte er seine Fähigkeiten um sie nun selbst weitergeben zu können.

DOZENT*INNEN

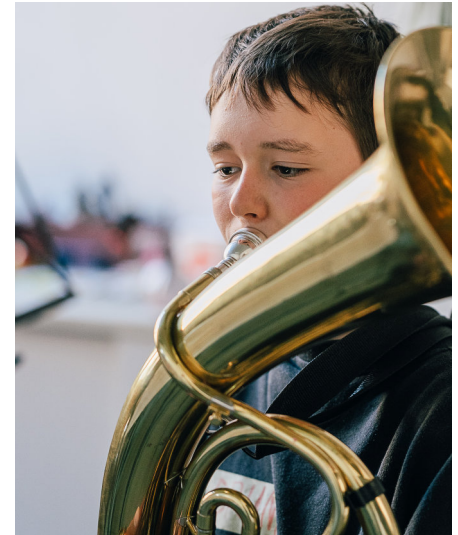
TIM MODEL

Kreativhaus und Musikschule KISUM Weimar, Weimar

Tim Model begann sein Schulmusikstudium 2016 an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und wechselte 2017 an die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar, wo er nun Schulmusik und Gesangspädagogik studiert. Schon seit seiner Kindheit singt er in Chören und Projektbands. Mittlerweile ist er selbst Chorleiter und gibt seit dem Beginn seines Studiums Gesangunterricht.



DAS JAHR DER
TEAMER*INNEN IM
POSAUNENDIENST



AUFTAKTWOCHENENDE: JUGEND:MISCHT:MIT

Push Your Conducting Skills, Zeig deine Social-Media-Skills



Fotos
verschiedene

8./9.02.25

Zeitraum

DOZENT*INNEN:

Maria-Ruth Schäfer (Görlitz, Blech:Werk:STADT)

Christian Syperek (Berlin, Landesposaunenwart im Posaundendienst in der EKBO)

Los geht es: Ein kleines Team findet sich um Ideen für Social-Media Inhalte zu sammeln und erste Fotos und Filme zu erstellen. Im Wechsel dazu wurden Chorleitungsinhalte wie Dirigat und Lehrerfahrten (wie bringe ich mein Instrument eigentlich jemand anderem bei!?) vermittelt.



2. TIEFES BLECH

Push Your Instrumental Skills



Fotos

Blech Paweł Sosnowski

8./9.03.25

Zeitraum

DOZENT*INNEN:

Stefan Dedek (Görlitz, Neue Lausitzer Philharmonie) **Andreas Roth** (Dresden, Heinrich-Schütz-Konservatorium)

Fraser Russell (Dresden, Heinrich-Schütz-Konservatorium)

Für jedes Instrument einen Dozenten: Bei diesem Intensiv-Wochenende wurde sich auf die Instrumente konzentriert, die in den Posaunenchoren häufig nebenher laufen: Waldhorn und Tuba. Dazu Posaune, Euphonium, Bariton, Tenorhorn, damit ein Spiel im Ensemble möglich wurde.

Unterricht in kleinen Gruppen, Einzeln und im Tutti ließen noch einmal einen neuen und spezifischen Blick auf die Instrumente zu, um diesen dann im eigenen Spiel und in der Weitergabe an andere einfließen zu lassen.





3. BLECH:MEETS:BANDA

Neue Zielgruppen über Schulprojekte und Straßenmusik



Fotos
verschiedene

11.04.25

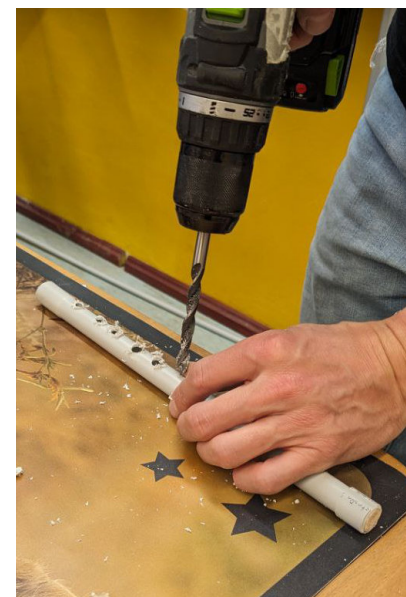
Zeitraum

DOZENT*INNEN:

Banda Comunale (Dresden)

Wie erreichen wir weitere Kinder und Jugendliche?
Am besten in Schulen und auf der Straße. Banda Comunale zeigte den Kindern einen ganzen Tag lang, was es heißt, Musik zu machen, sich zu engagieren und sichtbar zu sein.

Sie vermittelten, wie mit einfachen Mitteln gemeinsam Musik gemacht werden kann, wie andere Kinder und Jugendliche erreicht werden können und welche Brücken Musik baut.



4. HIRSCHLUCH

im Frühling Praxis Social Media



Fotos
verschiedene

22.-26.04.25

Zeitraum

DOZENT*INNEN:

Maria-Ruth Schäfer (Görlitz, Blech:Werk:STADT)

Christian Syperék (Berlin, Landesposaunenwart im Posaundendienst in der EKBO)

In Hirschluch findet in jedem Jahr nach Ostern ein Lehrgang mit über 100 Teilnehmer*innen statt. In diesem Jahr wurden die Kinder und Jugendlichen nicht nur an ihren Instrumenten geschult. Es wurde ein neues Modul integriert, um Interessierte für Chorleitung und Öffentlichkeitsarbeit zu begeistern.

Es entstanden Fotostrecken und Videos als Werbung für weitere Lehrgänge. Die Ideen der Jugendlichen flossen in die weitere Planung ein.

Erste Ergebnisse konnten dort präsentiert werden.



5. BLECH:TEAMER:CAMP

Praxis Chorleitung und Nachwuchs



Fotos
verschiedene

25.09.-1.06.25

Zeitraum

DOZENT*INNEN:

Tim Model (Weimar, Kreativhaus und Musikschule KISUM Weimar)

Maria-Ruth Schäfer (Görlitz, Blech:Werk:STADT)

Vier Tage lange setzen sich 14 Jugendliche zusammen, um gemeinsam ein Programm zu entwickeln, einzuüben und zu erfahren, wie so ein Camp eigentlich funktioniert. Die Möglichkeit, selbst zu entscheiden und eine Gruppe nicht nur, aber auch musikalische anzuleiten, wurde gut genutzt.

Auch hier entstand nicht nur Musik, die am Ende in Rahmen eines Gottesdienstes präsentiert wurde – auch kleine Videos zu aktuellen Trends wurden gedreht.



6. POSAUNENCHOR ON BIKES

Praxis Programmplanung und Teambuilding mal anders



Fotos
verschiedene

4-10.07.+
25.07-3.08.25
Zeitraum

DOZENT*INNEN:

Maria-Ruth Schäfer (Görlitz, Blech:Werk:STADT)

Sommer – Sonne – Blech.

So könnte man die Tournee auf Rädern abkürzen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene machten sich auf den Weg, um gemeinsam ein Programm zu entwerfen, einzuüben und dann in den Orten rund um Görlitz zu präsentieren. Vormittags ausgiebige Musik auf der Straße, was besonders in Kombination mit den großen Lastenrädern in den Dörfern für

Aufregung sorgte, abends ein anspruchsvolles Programm, was oft mit Standing Ovationen endete. Jeden Tag an einem anderen Ort – wirkungsvoller kann Werbung für die Posaunenchöre kaum sein. Die Teilnehmenden übernahmen Texte und Musik, Leitung und auch Führung unterwegs – und sorgten dabei für Begeisterung.



7. BLECH:GRAFFITI:FILMMUSIK

Neue Zielgruppen über neue Wege und spannende Musik



Fotos
Paul Glaser

26.-28.9.25

Zeitraum

DOZENT*INNEN:

Gustav Gernandt (Görlitz, Graffiti)

Fraser Russell (Dresden, Heinrich-Schütz-Konservatorium)

André Stemmler (Dresden, Heinrich-Schütz-Konservatorium)

Das Workshop-Wochenende zu Graffiti und Filmmusik war das umfangreichste Angebot und bildete den Abschluss des Jahres der Teamer*innen. 42 Teilnehmer*innen stellten sich der Herausforderung von neu-geschriebener Musik und ließen sich auf die Kombination mit der Graffiti-Kunst ein.

Maria-Ruth Schäfer (Görlitz, Blech:Werk:STADT)

Lubos Suchy (Görlitz, Graffiti)

Dieter Wendel (Nürnberg, Leitender Landesposaunenwart im Verband Evangelischer Posaunenchöre in Bayern)

Es konnten Jugendliche begeistert werden, die vorher noch gar kein Instrument in der Hand hatten. So konnte das in diesem Jahr Gelernte gleich ausprobiert werden. Neue Wege = Neue Leute. Das Werk:STADT:Konzert wurde zu einer gelungenen Präsentation für ein Publikum aus ca. 50 Menschen.







ZIEL ERREICHT?

Ziel erreicht?

Die Ziele des Projektes konnten teilweise erreicht werden: Die angesprochene Altersgruppe engagierte sich – Sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch als Impulsgeber um ein Blechblasinstrument zu erlernen. Erste Chor- und Teamleitungs-Erfahrungen wurden gesammelt, die in der folgende ausgebaut werden können.

So entwickelte das Projekt eine erste Basis an Menschen, die sich immer weiter in den Chören engagieren und dies deutschlandweit. Es wurden Kooperationen geknüpft, auf die die Posaunenwerke zurückgreifen können um das Überleben der Posaunenchorre zu sichern. In der Projektdurchführung flossen nachhaltige Aspekte ein, um eine Sensibilisierung zu schaffen. Ziel war, zu zeigen, dass vieles möglich ist, wenn es einen Willen gibt. Auch das konnte erreicht werden. Die Entwicklung einer Strategie für Social Media gestaltete sich als schwieriger als erwartet: Die Inhalte, die generiert wurden, erhöhen die Sichtbarkeit der Posaunen-

chöre - doch fehlt ihnen häufig eine konkrete Aussage. Dort sollte weiter gearbeitet werden. Das Ziel, ein bleibendes Team zusammenzustellen, wurde noch nicht erreicht, ist aber in Aussicht.

Ein Modell für andere?

Bei der Nachwuchsarbeit in den Posaunenchorre wird sich häufig auf die Chorleitung verlassen. Auch die Zusammenarbeit mit Musikschulen scheitert an fehlenden oder an strenge Orte gebundenen Lehrkräften. Den Chören haftet ein veraltetes Image an. Jugend kommt gut bei Kindern und Jugend an. Die Ausrichtung des Projektes genau diese Altersgruppe gezielt in den Blick zu nehmen und Ihnen Verantwortung zu übertragen ergab einen guten Anfang für weitere Arbeit. Die Hemmschwellen wurden abgebaut und die Expertise im digitalen Bereich bewusst genutzt. So gestalteten die Jugendlichen selbst aktiv Jugend- und Nachwuchsarbeit mit, werden in der Öffentlichkeit sichtbar und konnten ihre Perspektiven einbringen.

Durch den gegenseitigen Austausch, den Perspektivwechsel und den neuen Input, entwickelt sich Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsgewinnung und -Unterricht und kann die Bedürfnisse der Jugendlichen besser mit einbeziehen.

Zeitliche - Inhaltliche - finanzielle Änderungen:

Wir mussten nur sehr wenig an unserer zeitlich/inhaltlichen Planung ändern: Der Chorleitungstag in Niesky konnte nicht Teil des Projektes werden. Dafür konnte das Sommer-Projekt (Tournée) etwas erweitert werden. Die Kalkulation verschob sich um einiges. So wurden die Reisekosten nicht vollständig benötigt, da Fahrgemeinschaften gebildet werden konnten und das Deutschlandticket zur Verfügung stand. Dafür stieg das Honorar, weil beim letzten Workshop kurzfristig ein weiterer Dozent dazugenommen wurde, um den Teilnehmenden gerecht zu werden. Dazu kam, dass die Mieten sich erhöht hatten. Dafür konnte bei den Bürokosten und dem Material gespart werden.

Auch bei Werbung und Dokumentation berechneten sich die Preise am Ende etwas anders als vorveranschlagt. Alles in allem kommen wir so knapp über die beantragte Summe, konnten das aber mit Teilnahmebeiträgen ausgleichen. Öffentlichkeitsarbeit:

Begleitet wurde das Projekt besonders über Social Media. Die Dokumentation wird auf den Homepages verfügbar sein.

SOCIAL MEDIA

**Webseite:**

<https://blechwerkstadt.de/blechmusik-projekte/>

Instagram:

https://www.instagram.com/posaunendienst_ekbo/

<https://www.instagram.com/blech.werk.stadt/>

Facebook:

<https://www.facebook.com/PosEKBO>

<https://www.facebook.com/blechwerkstadt>

Homepage:

<https://www.posaunendienst-ekbo.de/>

<https://blechwerkstadt.de/>

Telegram:

[t.me://blechwerkstadt](https://t.me/blechwerkstadt)

Youtube:

<https://www.youtube.com/@posaunenchorjunkies6535>

SHAREPIC

DU HAST WAS DRAUF?

SOCIAL MEDIA UND BLECH?

GIB DIE SKILLS WEITER!

Jugend: mischt: MIT

ZUSAMMEN SPIELEN - ZUSAMMEN LERNEN

SA 8.2.25 11:00 UHR | SO 9.2.25 15:00 UHR

FRÄNKELSAAL GÖRLITZ

AMATEURMUSIK FÖNDS

BMCO

Gefördert von:
Die Bundesregierung
für Kultur und Medien

**EVANGELISCHE KIRCHE
im Bistum Schwerin
Posaunendienst**





WWW.BLECHWERKSTADT.DE